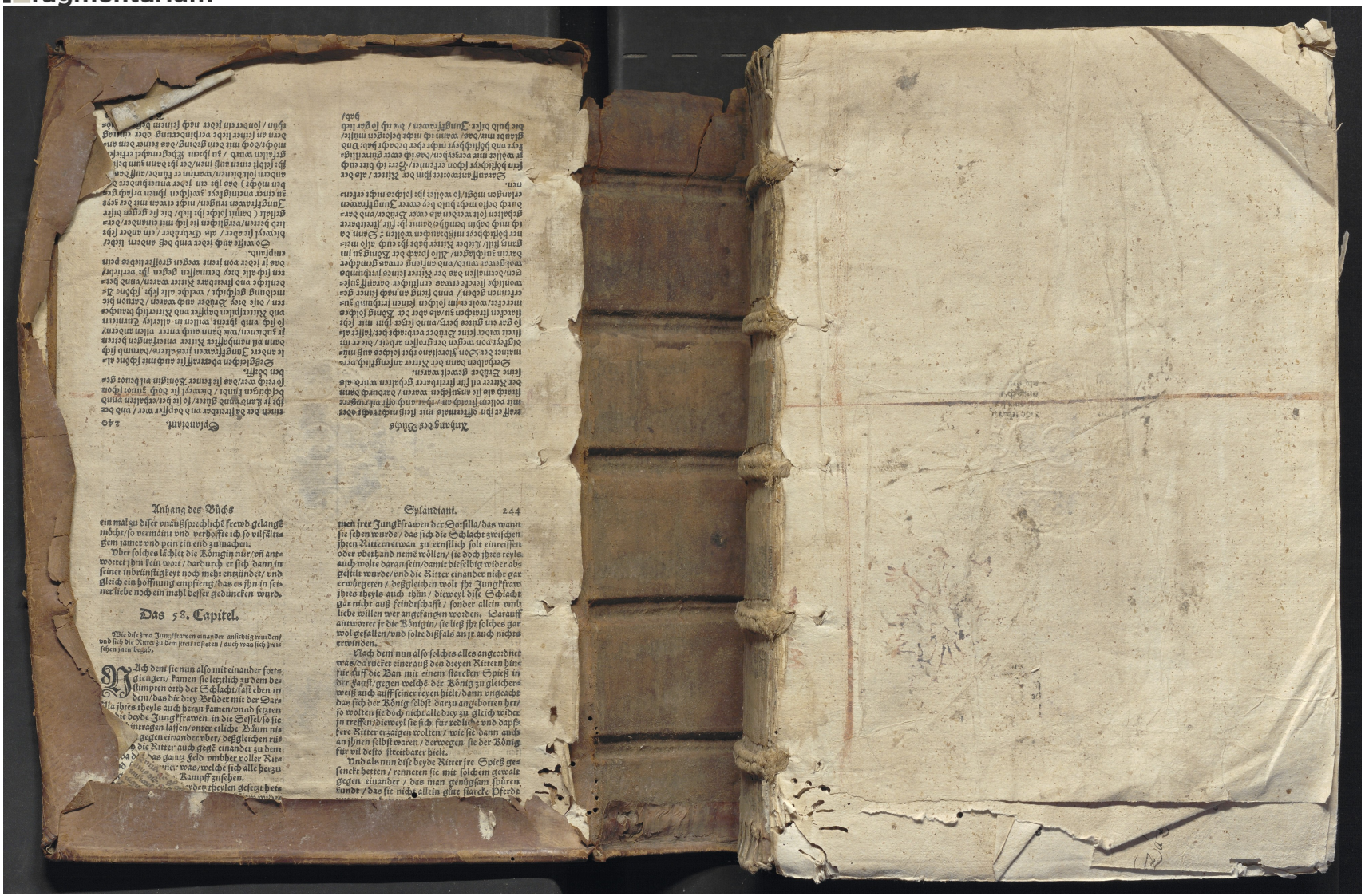
Fragmentarium



Anhang des Büchs

ein mal zu diser vnäußsprechlicher freyd gelangē möcht/so vermaint vnd verhoffte ich so vilfältigem jamer vnd pein ein end zumachen.

Vber solches lächlet die Königin nür/vñ antwortet jhm kein wort/dardurch er sich dann in seiner inbrünstigkeyt noch mehr entzündet/ vnd gleich ein hoffnung empfieng/das es jhn in seiner liebe noch ein mahl desser geduncken wurde.

Das 58. Capitel.

Wie dise zwo Jungfrawen einander anfichtig wurden/ vnd sich die Ritter zu dem streit rüsteten / auch was sich zwischen jnen begab.

NAch dem sie nun also mit einander fortgiengen/ kamen sie letztlich zu dem bestimpten orth der Schlacht/fast eben in dem/das die drey Brüder mit der Sarilla jhres theyls auch herzu kamen/vnnd setzten die beyde Jungfrawen in die Sessel/so sie mitgetragen lassen/vnter etliche Bäum nieder/ gegen einander vber/ desgleichen rüsteten die Ritter auch gegē einander zu dem kampff/das gantz Feld vmbher voller Ritterschafft was/welche sich alle herzu versamleten/ zu dem Kampff zusehen.

Splandiani. 244

men jrer Jungfrawen der Sorsilla/das wann sie sehen wurde/ das sich die Schlacht zwischen jhren Rittern erwan zu ernstlich solt einreissen oder vberhand nemē wöllen/ sie doch jhres teyls auch wolte daran sein/damit dieselbig wider abgestilt wurde/vnd die Ritter einander nicht gar erwürgeteren / desgleichen wolt jhr Jungfrawen jhres theyls auch thun/ dieweyl dise Schlacht gar nicht auß feindschafft / sonder allein vmb liebe willen wer angefangen worden. Darauff antwortet jr die Königin/ sie ließ jhr solches gar wol gefallen/vnd solte dißfals an jr auch nichts erwinden.

Nach dem nun also solches alles angeordnet was/da rücket einer auß den dreyen Rittern hinfür auff die Ban mit einem starcken Spieß in der Faust/gegen welchs der König zu gleichers weiß auch auff seiner reyen hielt/dann vngeachet das sich der König selbst darzu angebotten hett/ so wolten sie doch nicht alle drey zu gleich wider jn treffen/dieweyl sie sich für redliche vnd dapffere Ritter erzeigen wolten / wie sie dann auch an jhnen selbst waren / derwegen sie der König für vil desso streitbarer hielt.

Vnd als nun dise beyde Ritter jre Spieß gesenckt hetten / renneten sie mit solchem gewalt gegen einander / das man gemügsam spüren kunde / das sie nicht allein güte starcke Pferde

Sphantani. 240

einen der da Fürtrabet vnd dapffer war / vnd der sich jr kaum dürfte / hierzu jr doch zuuor schon versich gethan / so jr es ersrabten vnd dapffer thun / sonder ein jeder nach seinem beste[illegible]

Darauff antworten jhm der Ritter / als der ein höflicher schon erzeiter/ Herr ich bin euch jr wollet jnn verzeyhen/das ich euwer gutwilligkeyt vnd höflichkeyt nicht eher bedacht habe Vnd glaube nur/das/ wann ich daher beleidigen müsse/ die huld dieser Jungfrawen / die ich so gar lieb habe/

Anhang des Büchs

mir jhr offtermals nur kleß nicht trawt oder nach jr vollem willen an / jhre auch offt vnd vnwere Frauwen als sie angesehen waren / darauff kam der Ritter / jrer Schöne gewert waren.

Derhalben kam der Ritter vnerfrawlich vermainet der Sohn Floriano jhr solches auß mißgeyr von wegen der grossen arbeit / die er nit jrer vber seine Bruder verhabt hette / hat er so gar ein guete gutt/vnnd lieber jhm nur leyd / jrer Ritter triumphen zu/als aber der König solches jnnerter/ wolt ein jeden jrrthum zu verhüten/ demselben kurtze ernstliche warnung zuessen/ dermaßen das der Ritter kurtze gemächer zu jnhalten/ Also sprach der König zu im ganz still/ lieber Ritter habt jhr euch also meiner höflichkeyt mißbrauchen wollen ; Sann da ich dann dumbder/ so wolter jhr solches nicht erfahren mögt/ ich hab der euwer Jungfrawen nicht erzeigen mügen/ nicht einem jeden jrrthum zu euer vnmügeyr zuwichen jhnen erlaub gewesen mocht/ das jhr em jeder vnuerhinderter Jungfrawen trügen/ nicht einem nur der zeyt jhr eßbt einen auß jnen/ der jhr dann zum beschlafen gefallen wurd / zu jhrem zeygemahl erwelet/ doch nur zem gering/das euwer zum anderm lot eisernen/warum er Eure/auff das er euwer an euwer liebe verhinderung oder einrag thun / sonder ein jeder nach seinem beste[illegible]